

Glaube, der Mut verleiht

Das ist ein ermutigender Titel, oder? Lass uns gleich entdecken was Gott dazu sagt.

Hebräer 11,1 HfA Der Glaube ist der tragende Grund für das, was man hofft: Im Vertrauen zeigt sich jetzt schon, was man noch nicht sieht.

2 Unsere Vorfahren lebten diesen Glauben. Deshalb hat Gott sie als Vorbilder für uns hingestellt.

3 Durch unseren Glauben verstehen wir, dass die ganze Welt durch Gottes Wort geschaffen wurde, dass alles Sichtbare aus Unsichtbarem entstanden ist.

Glauben wir dies heute Morgen? Das Gottes Wort alles erschuf: Seine Worte alles in Existenz sprachen?

Alles Sichtbare ist aus dem Unsichtbaren entstanden. Unsichtbar bedeutet nicht, dass es nicht da ist, sondern wir müssen den richtigen Blickwinkel bekommen, um es zu sehen.

Unsichtbar bleibt es für diejenigen, die es nicht vorstellen können, bis wir Gott richtig kennen und erleben, dass ER es kann!! Wie es im Vers 1 heißt: „ein festes Vertrauen auf eine Hoffnung, die man noch nicht sieht!“ Dann wird es sichtbar.

4 Weil Abel an Gott glaubte, war sein Opfer besser als das seines Bruders Kain. Gott nahm sein Opfer an, und Abel fand Gottes Anerkennung. Obwohl Abel schon lange tot ist, spricht er so noch heute zu uns und zeigt uns, was es heißt, Gott zu vertrauen.

Elberfelder Übersetzung sagt:

4 Durch Glauben brachte Abel Gott ein besseres Opfer dar als Kain, durch welchen (Glauben) er das Zeugnis erhielt, gerecht zu sein, indem Gott Zeugnis gab zu seinen Gaben.

Wir bekommen Anerkennung von Gott, weil unser Glaube sichtbar wird. Abel gefiel Gott, denn sein Opfergabe war im Glauben an Gott persönlich. Er erkannte wer Gott war.

Kain hat auch zu Gott gesprochen - respektlos - aber er wusste, dass Gott existiert. Nur er glaubte nicht wie Abel, dass Gott alles ist und alles kann!!

Das hebräische Wort für Erkennen heißt Yada, das ist dasselbe Wort wie für die körperliche Vereinigung zwischen Mann und Frau. (z.B. „Adam erkannte Eva“) Erkenntnis und Beziehung und Nähe ganz eng zusammen ist was hier gemeint ist Gott zu erkennen. Es ist: Innig! - Intim! - Vertraut! Möchten wir so einen Glauben? Ja!!

5 Weil Henoch glaubte, nahm Gott ihn zu sich, so dass er nicht sterben musste; er war plötzlich nicht mehr da. Die Heilige Schrift bestätigt, dass Henoch so gelebt hat, wie es Gott gefiel.

6 Denn Gott hat nur an den Menschen Gefallen, die ihm fest vertrauen. Ohne Glauben ist das unmöglich. Wer nämlich zu Gott kommen will, muss darauf vertrauen, dass es ihn gibt und dass er alle belohnen wird, die ihn suchen.

Eine unseren größten Vorbilder sollte Henoch sein. Vers 5: so gelebt hat, wie es Gott gefiel. Er kannte Gott so gut und lebte NUR für Gott! Ich möchte einen solchen Glauben wie Henoch haben, weil ich glaube, dass dieser Glaube sicherlich Gott hier auf Erden aufzeigte.

Jetzt kommen wir zu Noah im Vers 7:

7 Auch Noah glaubte Gott und befolgte gehorsam seine Anweisungen. Er baute ein großes Schiff, obwohl weit und breit keine Gefahr zu sehen war. Deshalb wurde er mit seiner ganzen Familie gerettet. Durch seinen Glauben wurde der Unglaube der anderen Menschen erst richtig deutlich.

Und durch diesen Glauben fand Noah auch Gottes Anerkennung. Durch seinen Glauben wurde der Unglaube der anderen Menschen erst richtig deutlich. Je mehr du glaubst, desto mehr betont es den Unglauben in anderen!

In der Elberfelder sagt es: Durch ihn verurteilte er die Welt.

Einfach durch sein Sein! Nicht bewusst sowie „älabätsch, seht wie ungläubig ihr seid!!“ Sondern der Glaube spricht durch dich und zeigt den anderen, dass es einen großen Unterschied gibt! Wir werden in unserem Leben auf einmal einen krassen Kontrast erleben so wie Noah.

So; Glaube bewegt sich, spricht und wird sichtbar!

Wenn du Gottes Wege gehst, und machst Dinge anders als andere, die ohne Gott Leben; dann fühlt sich die Welt oft automatisch beurteilt! Und durch diesen Glauben fand Noah auch Gottes Anerkennung.

Elberfelder im Vers 8: und wurde Erbe der Gerechtigkeit, die nach dem Glauben ist.

Wir haben dasselbe Erbe: es ist das wir gerecht geworden sind durch Glauben an Jesus Christus! (Römer 5,1)

Das ist eine Tatsache und keine Elite Club. Wenn du Jesus annimmst dann wird dies eine Tatsache: du bist ein Königskind und stehst als Gerechtigkeit Gottes gerecht vor ihm! :-)

Was war Noahs Glaube eigentlich? Er vertraute Gottes Worten, denn er baute ein Boot obwohl kein Regen zu sehen war. Das ist Glaube – Vertrauen auf eine Hoffnung hin, die noch nicht sichtbar ist, aber sein wird!

8 Ebenso glaubte Abraham fest an Gott und hörte auf ihn. Als Gott ihm befahl, in ein Land zu ziehen, das ihm erst viel später gehören sollte, verließ er seine Heimat. Dabei wusste er überhaupt nicht, wohin er kommen würde.

9 Er vertraute Gott. Das gab ihm die Kraft, als Fremder in dem Land zu leben, das Gott ihm versprochen hatte. Wie Isaak und Jakob, denen Gott dieselbe Zusage gab, wohnte er nur in Zelten.

10 Denn Abraham wartete auf die Stadt, die wirklich auf festen Fundamenten steht und deren Gründer und Erbauer Gott selbst ist.

11 Und Sara, Abrahams Frau, die eigentlich unfruchtbar war, glaubte unerschütterlich an Gottes Zusage, dass sie noch ein Kind bekommen würde. Sie wusste, dass Gott alle seine Zusagen einhält. Und tatsächlich wurde sie schwanger, obwohl sie dafür schon viel zu alt war.

12 So erhielt Abraham, der eigentlich schon gar keine Kinder mehr zeugen konnte, Nachkommen so zahlreich wie der Sand am Meer und die Sterne am Himmel.

- Abraham wusste nicht wo es hingehet und trotzdem vertraute er Gott.

- Sarah vertraute unerschütterlich (eine Verwandlung hat hier stattgefunden nachdem sie gelacht hat!)

Lk 17,5 **Die Macht des Glaubens** - Die Jünger baten Jesus, den Herrn: "Hilf uns, dass unser Glaube größer wird!"

Lk 17,6 Darauf antwortete er: "Selbst wenn euer Glaube so winzig wäre wie ein Senfkorn, könntet ihr diesem Maulbeerbaum befehlen: 'Reiß dich aus der Erde und verpflanze dich ins Meer!' - es würde sofort geschehen."

Senfkörner:

- Auf dem Feld braucht man 40 Senfkörner pro Quadratmeter.
- 1cm tief muss der Senf eingesät werden.
- Weil der Same eine gelb-bräunliche Farbe hat, ähnlich wie der Boden, verschmelzt beides ineinander.
- In Deutschland werden im Jahr ca. 30.000 Tonnen Senf verbraucht!
- Senfkörner wachsen in Schoten heran.
- Diese müssen geschüttelt werden, um die Samen herauszubekommen.
- Dann werden diese getrocknet.

Viel Arbeit für so ein kleines Korn: aber der Geschmack ist einmalig und ergänzt viele Speisen, wenn man es dazu tut. So ist Glaube. Hart zu säen manchmal und zu ernten aber reichhaltig an Geschmack, wenn es in Berührung kommt mit Menschen und macht definitiv einen Unterschied! Ich möchte gerne eine Senf Bäuerin sein. Die viele Körner erntet! Für mich und viele andere.

So klein wie Glaube anfängt so schnell kann er verschwinden! Deshalb dürfen wir die kleinen Dinge nicht missachten, die Anfänge unserer Beziehung mit Gott, ebenso wie die Ausdauer in unserer Beziehung mit Ihm.

Es braucht große und kleine Schritte ans Ziel zu kommen. Schaue alle Senfkörner zusammen an. Da sieht man: je mehr Glaubensschritte du gehst, desto sichtbarer wird es wie du im Glauben wandelst! Glaube liebt Wachstum und macht Platz dafür.

Abraham hatte großes Gottvertrauen und Glauben, ebenso wie sein Sohn Isaak, den er opfern wollte!!

17 Abraham glaubte so unerschütterlich an Gott, dass er sogar bereit war, seinen einzigen Sohn Isaak zu opfern, als Gott ihn auf die Probe stellte. Und das, obwohl ihm Gott ein Versprechen gegeben

18 und gesagt hatte: Die Nachkommen deines Sohnes Isaak werden das auserwählte Volk sein.

19 Abraham traute es Gott zu, dass er Isaak sogar von den Toten auferwecken könnte, und bildlich gesprochen hat Gott Isaak das Leben ja auch noch einmal geschenkt.

20 Ebenso vertraute Isaak Gott. Darum segnete er seine Söhne Jakob und Esau im Blick auf die Zukunft.